



März - April - Mai 2

DIE 0

HEIM- 2

KIRCHE 3

Neu: Lukas-Singkreis

jeden Di. 15.00 Uhr, s.S. 20

Kleidersammlung für Bethel

07.03. bis 14.03., s.S. 4

Familiengottesdienst mit Esel

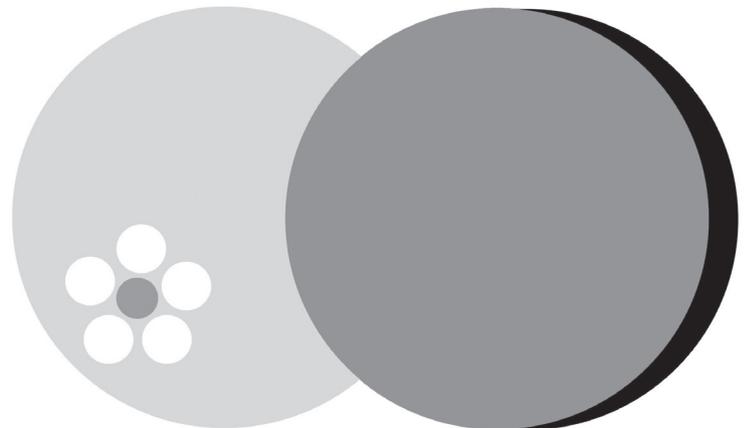
Palmsonntag, 02.04., 11.00 Uhr

DIE kleine BÜHNE

spielt „Wahrheit 1.5“, s.S. 20

Frühlingskonzert

von AnySingElse, 03.06., 18.00 Uhr, s.S. 21



GEISTLICHES WORT	3	GEISTLICHES LEBEN	12-13
GEISTLICHES LEBEN	4	Lukaskirche auf dem Weg zur „Diakoniekirche“	
Dankeschön für Spenden		Vorstellung Stefanie Sonnenburg	
Dank an alle Helfer*innen zu Weihnachten		Zeitumstellung	
Ältere Geburtstagskinder aufgepasst		KONFIRMATION	14-15
Dank an den Kirchenvorstand		Gratulation	
Kleidersammlung für Bethel		Vorstellung der Konfirmand*innen	
GOTTESDIENSTE	5	Konfirmation am 7. Mai	
GEISTLICHES LEBEN	6	KINDER	16
Rückblick: Ökum. Reformationsgottesdienst		„Film ab!“	
REGIONALDIAKONIN	7-9	Nikolausfeier im Großen Saal	
Danke - 40 Jahre Lukas!		GEISTLICHES LEBEN	17-18
40-jähriges Dienstjubiläum		Gottesdienste mit Krippenspiel	
GEISTLICHES LEBEN	10-11	Christvesper an Heiligabend	
Pastorin Gundula Rudloff		FREUD UND LEID	19
„Sünde? Wozu das?“		GASTGRUPPEN UND MEHR	20
Klug wie ein Esel!		Unsere Gastgruppen	
Andacht in der Karwoche		Neu: Lukas-Singkreis	
Gottesdienst an Gründonnerstag		DIE kleine BÜHNE spielt „Wahrheit 1.5“	
Gottesdienst am Karfreitag		KULTUR	21
Festgottesdienst am Ostersonntag		Frühlingskonzert von AnySingElse	
Gottesdienst mit Ukrainern		WERBUNG	22
Himmelfahrt feiern		GRUPPEN DER LUKASGEMEINDE	23
Pfingsten – Geburtstag der Kirche		IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN	24

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Lukaskirche
Dessauerstr. 2, 30161 Hannover
Redaktion: F. Westphal und Team

Druck: Druckerei Hartmann GmbH
Weidendamm 18, 30167 Hannover
Tel. 0511 / 700 521 80, E-Mail: info@druckerei-hartmann.de

„Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“

Liebe Gemeinde!

An meinem Küchenschrank hängt seit langem eine Postkarte mit folgendem Satz: „Wenn die Liebe ein Medikament wäre, dann wäre der Beipackzettel ein dickes Buch!“ (Ernst Ferstl). Ich habe keine Ahnung, wo ich diesen Spruch aufgegabelt habe, aber er hat mich wohl so sehr angesprochen, dass er meine Küche ziert.

Die Liebe macht Menschen glücklich. Die Liebe macht erfinderisch. Die Liebe verursacht Schmetterlinge im Bauch und sie lässt einen nicht schlafen.

Aber: Die Liebe kann auch hässlich werden, zerstören und Misstrauen säen. Die Liebe kann zwanghaft sein, enttäuschen und verletzen, ins Unglück stürzen und lässt Menschen töten. Über die Liebe sind unzählige Romane, Gedichte, Opern und Lieder geschrieben worden. Wir selbst sind eingebunden in die Liebe unserer Familie, unserer Partner*in. Wir sind eingebunden in liebevolle Freundschaften. Und nicht zu vergessen ist die Liebe zu Tieren, die vielen Menschen so unendlich viel gibt. Ja, die Liebe ...!

In der Bibel finden sich unzählige Bibelverse über die Liebe, und viele davon lassen sich auch Paulus zuschreiben. So auch der Spruch für den Monat März: „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“ Und weiter lesen wir: „Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?“ Mit seiner Frage umschreibt Paulus eigentlich den ganzen Römerbrief (und natürlich seine ganze Theologie). Immer und immer wieder

wird für Paulus deutlich, dass sein Dreh- und Angelpunkt im Leben Gottes Liebe geworden ist und Gottes großes Geschenk an ihn und uns alle: sein Sohn Jesus Christus, den Gott uns gegeben hat, der für uns gestorben ist, der für uns auferstanden ist, damit wir leben und hoffen können, Zuversicht und Lebensfreude haben. Wir kommen gerade von Weihnachten her und in Jesus Christus zeigt sich Gott, er zeigt, wer ER für uns ist. Das kleine Kind in der Krippe wird Mensch. Gott ganz menschlich: uns zugewandt, liebevoll, uns sehend, wie wir sind - mit all unseren Fehlern und Schwächen und dem, was wir alles gut können. Gott uns zugewandt: für uns und immer an unserer Seite, aufbauend und uns wertschätzend. Gott uns zugewandt: aber auch kritisch und hinterfragend.

Liebe Gemeinde! Gottes Liebe lässt uns leben und was kann uns scheiden von der Liebe Gottes? Paulus gibt zwei Verse weiter seine Antwort dazu: „Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ Nehmen wir diese Glaubens- und Liebesaussage Paulus in unser Herz! Öffnen wir unser Herz für die Liebe Christi, die uns leben lässt!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Euch ein zufriedenes, hoffnungsvolles, lebenswertes und gesegnetes Jahr 2023. Elke Siegmund, Regionaldiakonin

Dankeschön für Spenden

für die neue Lautsprecheranlage

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die uns mit ihrer freiwilligen Gemeindespende geholfen haben! Bis Anfang Januar waren über 7000,- Euro zusammengekommen. Wie gut, dass uns so viele dabei unterstützen, klar und verständlich die christliche Botschaft ins Gespräch mit den Menschen zu bringen! P. Dr. Burandt

Dank an alle Helfer*innen zu Weihnachten

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der ganzen Gemeinde bedanken bei allen Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen, die so tatkräftig und nachhaltig mitgeholfen haben, dass wir trotz der eisigen Kälte bzw. trotz des Ausfalls der Heizung Advent und Weihnachten erleben durften! Ganz herzlich dankt und grüßt Sie, Ihr P. Dr. C. Bogislav Burandt

Ältere Geburtstagskinder aufgepasst!

Liebe Seniorinnen und Senioren, noch immer haben manche Scheu, zu Hause Besuch zu empfangen. Wir möchten aber auf jeden Fall wenigstens kurz telefonisch mit Ihnen in Kontakt treten. Wenn Sie über 70 Jahre alt sind und Ihre Telefonnummer nicht veröffentlicht haben, wenden Sie sich bitte an P. Dr. Burandt oder an das Gemeindebüro, damit Sie infolge Ihres Geburtstages von der Gemeinde nicht nur einen Brief, sondern auch einen telefonischen Glückwunsch erhalten. Übrigens: Unsere Damen haben von der Landeskirche auch „Ausweise“ bekommen, so dass Sie sicher sein können: Es kommen Menschen vom Besuchsdienst. Im Namen des Kreises grüßt Sie, Ihr P. Dr. Burandt

Dank an den Kirchenvorstand

An dieser Stelle sei einmal dem Kirchenvorstand unserer Lukasgemeinde ein herzlicher Dank ausgesprochen für seine unermüdliche Arbeit! Die vielfältigen Aufgaben eines Kirchenvorstandes sind den meisten Lukasianer*innen gar nicht bekannt, weil vieles im Verborgenen geschieht.

Gerade in unserer Gemeinde musste sehr vieles aus den letzten Jahren aufgearbeitet werden und das hat viel Arbeit gemacht. Bis auf den Vorsitzenden, Herrn Dr. Burandt, werden diese Arbeiten von Ehrenamtlichen bewältigt! Euch ein ganz herzliches DANKESCHÖN für Euren großartigen Einsatz und viel Kraft für das Jahr 2023!
Anja Lanzenberger

Kleidersammlung für Bethel

Abgabestelle vom 7. März bis 14. März 2023:

Ev.-luth. Lukaskirche
- Eingang Göhrdestraße -
Dessauer Straße 2
30161 Hannover-Vahrenwald

Montag - Donnerstag jeweils 9.00 - 15.00 Uhr
Sonntag 12.00 - 13.00 Uhr

Der Umwelt zuliebe – gebrauchte Plastiktüten verwenden!

- Was kann in den Kleidersack? Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt
- Nicht in den Kleidersack gehören: Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel ·
Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779



Bethel

05.03.	Reminiszere	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)	P. Dr. Burandt 
12.03.	Okuli	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Dr. Burandt
19.03.	Lätäre	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pn. Mücke
26.03.	Judika	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. i. R. Riemann
02.04.	Palmsonntag	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Esel 	Reg.-Dn. Siegmund/ P. Dr. Burandt
04.04.	Dienstag	19.00 Uhr	Gottesdienst Passionsandacht	P. Dr. Burandt
06.04.	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) und dem Lukas-Chor	P. Dr. Burandt 
07.04.	Karfreitag	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	P. Dr. Burandt 
09.04.	Ostersonntag	11.00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)	P. Feldkamp 
10.04.	Ostermontag	11.00 Uhr	Friedensgottesdienst deutsch/ukrainisch 	P. Dr. Reller/ P. Dr. Burandt und Team
16.04.	Quasimodogeniti	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. i. R. Waack
23.04.	Misericordias Domini	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Dr. Burandt
30.04.	Jubilate	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. i. R. Brockhaus
07.05.	Kantate	11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)	Reg.-Dn. Siegmund/ P. Dr. Burandt 
14.05.	Rogate	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Dr. Burandt
18.05.	Himmelfahrt	Zeit & Ort folgen	Gottesdienst mit der Vahrenwalder Kirche	Pn. Rudloff/P. Dr. Burandt Reg.-Dn. Siegmund
21.05.	Exaudi	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. i. R. Wrede
28.05.	Pfingstsonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst 	P. Dr. Burandt/ Licht e.V./Pentecost
29.05.	Pfingstmontag	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Dr. Burandt
04.06.	Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Pn. i. R. Ahlers 

Rückblick: Ökum. Reformationsgottesdienst

Beim ökumenischen Gottesdienst am Reformationstag war unsere Lukaskirche fast so gut gefüllt wie vor Corona-Zeiten. Welch ein schöner Anblick!

Der Gottesdienst begann mit einem gemeinsamen „Ich glaube an den Vater“ des Chores der Neuapostolischen Gemeinde und der Lukas-Kirche. Ich habe diesen vollen Klang der vielen schönen Stimmen sehr genossen. Als Zuhörer*in bekommt man doch sehr viel besser mit, wie beeindruckend Chorgesang klingt, als wenn man selbst mitsingt.

Während dieses Chorstückes, mit dem sich alle Anwesenden identifizieren konnten, zogen die Geistlichen aus den verschiedenen Gemeinden des Kreises „Regionale Ökumene List/Vahrenwald“ ein. Sie waren in ihren unterschiedlichen Gewändern und Anzügen sehr vielfältig anzusehen, stellten aber doch eine Einheit dar, als sie sich in der ersten Reihe setzten und Herr Burandt zur Begrüßung das alte Zitat „Gottes Wort und Luthers Lehr vergehen nun und nimmermehr“ aktualisierte in „Gottes Wort und unseren Glauben – die soll uns die Angst nicht rauben.“

Im Verlauf des Gottesdienstes kamen die Geistlichen aller Gemeinden vielfach zu Wort und die Chöre begeisterten mit „Jesu meine Freude“ und „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“. Mich haben jedoch am meisten die Statements von jüngeren und älteren Menschen aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Walderseestraße,

aus der Neuapostolischen Gemeinde Hannover-List, aus der kath. Pfarrgemeinde St. Joseph und aus unserer Lukaskirche berührt, in denen sie sich zu der Frage „Wo

hat sich Gott mir als Zufluchtsort erwiesen?“ äußerten. Mir fiel sehr positiv auf, dass alle Altersklassen, egal, welcher Glaubensgemeinschaft sie angehören, inhaltlich fast dasselbe erzählten, angereichert mit verschiedenen Blickwinkeln und sehr persönlichen Erlebnissen.

Um das Thema Zufluchtsort ging es auch im Psalm 46, in den Liedern „Du bist meine Zukunft“ und „Ein feste Burg ist unser Gott“ sowie im Evangelium des Tages (Matthäus 5, 1-10). Das gemeinschaftlich gesprochene Glaubensbekenntnis aus Nicäa gilt als das prinzipiell meistanerkannte Bekenntnis im Christentum.

Da Pastor Johannes Feisthauer aus der Apostel- und Markus-Gemeinde kurzfristig erkrankt war, teilten sich der römisch-katholische Philosoph Herr Dr. Thorsten Paprotny und unser Herr Pastor Dr. Burandt die Predigt. Herr Dr. Paprotny sprach über die Frage „Fürchten wir uns?“ im Zeichen des Ukraine-Krieges und der Schäden, die durch Angriffe auf die kritische Infrastruktur entstehen können. Er kam zu der Erkenntnis: Egal, wie sonnig dieser Herbst auch war, auf Christus, das Licht der Welt, können wir nicht verzichten. Über die Aussage „Aber manchmal ist es, als ob die Kirche der Botschaft im Weg stünde, die zu verkünden, sie bestellt ist.“ kam Herr Paprotny auf die Reformation der Kirche. Er stellte die Frage „Was muss sich als erstes in der Kirche verändern?“, die Mutter Theresa einst mit „Sie und ich.“ beantwortete. Er zitierte den hoffnungsvollen Ruf von Johannes Paul II. im Jahr 1978 „Habt keine Angst! Reißt die Tore weit auf



für Christus!“, der heute aktueller denn je ist und kam zu dem Schluss: An diesem Reformationstag haben wir alle die Gelegenheit, uns von Christus erneuern zu lassen. Herr Dr. Burandt nahm das Thema „Habt keine Angst! Fürchtet euch nicht!“ wieder auf und überlegte, wie wir diese Angst vertreiben können. Wir können singen, zum Beispiel Psalm 46 mit seiner alten Geschichte über die Gegenwehr gegen die Angst. Wir dürfen uns von Gott überraschen lassen, auch mit Ressourcen, von denen wir vorher noch gar nichts wussten. Wir können auch selbst ein Lied schreiben gegen die Angst, wie Luther „Ein feste Burg ist unser Gott“ schrieb, als es ihm nicht gut ging. Und schließlich können wir uns mit anderen Christen zusammenschließen im Zeichen der Ökumene wie zum Beispiel bei unserem Gebet zur Solidarität mit den unterdrückten Menschen im Iran.

Dazu passend sangen wir anschließend alle gemeinsam das neue Lied aus der Ökumene „Lord make us one“. Es wurde bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in großen Nöten, die uns getroffen haben.“

Mit diesem Bibelwort aus Psalm 46,2 möchte ich vom Reformationstag im Stadtteil List-Vahrenwald grüßen:

vorgestellt und stammt aus Kolumbien. Eine Aktion mit kleinen Kärtchen „Gott –

Zufluchtsort und Burg“ für Menschen, die nicht im Gottesdienst waren und sich über einen Gruß freuen, das Fürbittengebet mit Sprechern aus den verschiedenen Gemeinden und ein sehr schwungvolles Orgelnachspiel von Julian Becker rundeten das gemeinschaftliche Gottesdiensterlebnis ab.

Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit zur Begegnung in den Räumen unserer Kirche. Bei einem Glas Wein lernten wir Menschen aus den anderen Gemeinden kennen, trafen Bekannte wieder, die wir lange nicht gesehen haben und hatten eine sehr inspirierende Begegnung mit eigenen Gemeindegliedern, die wir noch nicht kannten. Claudia Westphal

Danke - 40 Jahre Lukas!

Liebe Gemeindeglieder!

Das war schon ein besonderer Tag für mich. 40 Jahre in Lukas wurden „gefeiert“. Ich wurde im Gottesdienst und danach mit so vielen lieben Worten bedacht, es gab so liebevolle Geschenke, Blumen und schriftliche gute Wünsche. Später fand ich in meinem Postfach noch Photos und einen Stick mit vielen schönen Momenten dieses besonderen Tages.

Wer hätte wohl geglaubt, dass ich so lange in Lukas bleiben werde? Wahrscheinlich weder die Gemeinde noch ich selbst! Und doch hat es mich hier „gehalten!“ Und ich habe so viele tolle, intensive Erinnerungen an diese lange Zeit, die im Nachhinein dann wiederum so schnell „verflogen“ ist. Das Freizeitheim „Süntelbuche“ war viele Jahre mein „2. Zuhause“. So viele Kinder-Konfirmanden-Jugendfreizeiten habe ich dort mit so vielen tollen Ehrenamtlichen und den verschiedenen Zielgruppen verlebt. (Und mich tatsächlich unzählige Male auf den Nachtwanderungen im Süntel verlaufen). Ich erinnere mich an viele bunte und fröhliche Projekte in der Arbeit mit Kindern: Mutter-Kind-Gruppen und Krabbelgottesdienste, Faschingspartys, (mit einem Löwen, der nach dem Besuch der Toilette einen langen, nassen Löwenschwanz durch das Gemeindehaus zog), Kinder- und Jugenddiscos, Krippenspielprojekte, intensive Kindertage und Kinderbibelwochen mit vielen engagierten Teams, bestehend aus Konfirmanden, Jugendlichen und erwachsenen Ehrenamtlichen. An die vorsichtigen Versuche in der Frauenarbeit mit einer Wochenendfreizeit und dem 1. Frühstück für Frauen bei einem Lukasjubiläum erinnere ich mich auch noch ganz genau. Und dann kam der Wunsch der Frauen auf nach einer festen Gruppe, tatsächlich nur für Frauen. Da mussten wir doch ein bisschen kämpfen, denn auf einmal wollten die Männer uns nicht allein lassen. Es gab in den 40 Jahren wohl insgesamt 13 Berufspraktikanten und Praktikantinnen und unzählige weitere Studierende in der Konfirmandenarbeit und in der Jugendarbeit, die ich

begleitet habe. Alle haben sich in Lukas immer besonders wohl gefühlt, sind wertgeschätzt worden und haben meine Arbeit so sehr bereichert. Es gab unzählige Konfirmandengruppen und anschließende Jugendgruppen und Angebote in der Jugendarbeit.

Es gab auch immer wieder neue Angebote meinerseits, damit diese vielen Jahre in Lukas auch für mich immer frisch, aktuell, kurzweilig, bunt und fröhlich bleiben sollten: Kreativtreffen vor Ostern und Weihnachten, Meditation und Feldenkrais, die Töpfergruppe, der Einstieg in die Schaukastenarbeit, kirchenpädagogische Angebote, regionale Projekte mit den Nachbargemeinden.

Unglaublich „anstrengend schön“ waren die 14-tägigen Sommerfreizeiten ins Ausland in Zusammenarbeit mit Garbsen und Nathanael.

Und besonders schön fand ich in Lukas, dass ich von Anfang an in der Gottesdienstarbeit selbstständig oder in Zusammenarbeit mit den Pastoren mitgearbeitet habe. Das war in der Anfangszeit meiner Berufstätigkeit noch nicht selbstverständlich und ist mir sehr ans Herz gewachsen und wichtig geworden.

Überhaupt habe ich in Lukas mich nach und nach so breit gefächert in den verschiedenen Bereichen ausprobieren können. Bestimmt habe ich das eine oder andere vergessen, bitte nicht persönlich nehmen.

Es hat mir gut getan, so unterschiedliche Bereiche auszufüllen, denn so wurde es in 40 Jahren in Lukas überhaupt nicht langweilig. Aber natürlich gab es auch Zeiten, in denen vieles zu viel war, einiges auch mal problembeladen war – aber ich denke, das gehört dazu und es wurde von allen Beteiligten immer gut gemeistert und vernünftig ausgeglichen.

Viele Pastoren habe ich kommen und gehen sehen und mit ihnen in den verschiedenen Bereichen zusammengearbeitet. Die vielen Praktikantinnen und Praktikanten, die vielen ehrenamtlichen Jugendlichen und Erwachsenen, die mich so sehr unterstützt haben und so viele ehrenamtliche Zeit investiert haben – es war eine intensive, bunte, fröhliche, aber auch eine arbeitsreiche Zeit.

Dafür bin ich sehr dankbar, weiß aber auch, dass gerade auch die ehrenamtlichen Jugendlichen hier in Lukas viel bekommen haben, der Eine oder die Andere dadurch ihren Beruf gefunden hat und alle sind im Glauben gewachsen und konnten in ihrer Persönlichkeit viel gewinnen (mich eingeschlossen).

Viele schöne Erinnerungen sind an dem besagten Sonntag wieder in mir hochgekommen, haben mich berührt, und auch ein wenig stolz werden lassen, wenn ich das so ehrlich sagen darf.

Eins aber ist gewiss: Ich habe meine Arbeit immer mit Herzblut durchgeführt und es hat mir so viel Freude gemacht, von der frohen Botschaft und der Liebe Gottes zu erzählen und sie mit Herz, Mund und Händen zu spüren und weiterzugeben.

Ein erster Einschnitt begann dann 2013, als ich mit erst sechs Stunden und später mit acht Stunden in der Woche in anderen Kirchengemeinden oder Einrichtungen mitarbeiten musste. Dort ein Neueinstieg, in Lukas lassen müssen. Und ab 2017 kam es mit der gesamten Umstrukturierung noch einmal ganz anders. Ich hatte längst aus gesundheitlichen Gründen meine Arbeitszeit auf knapp 29 Stunden wöchentlich reduziert und war mit dieser Stundenzahl nun für drei Gemeinden mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf Amtsbereichsebene „angestellt“! Ich gebe ehrlich zu: Es hat bei mir länger gedauert, bis ich mich neu eingefunden hatte in dieser ungewohnten Konstellation, bis alles „gut geschmiert und geölt“ lief und sich eingespielt hatte. Und im Nachhinein weiß ich, dass vieles jetzt so auch sein Gutes hat und sein muss, was sein muss.

In diesem Sinne freue ich mich auf die verbleibende Zeit in „Lukas“ und wenn die Eine oder der Andere noch ein Projekt, eine Veranstaltung oder eine neue Idee hat, dann wäre das super! Gerne mich ansprechen! Ich bin dabei! In diesem Sinne freuen wir uns auf eine segensreiche Gemeindegemeinschaft in „unserer Gemeinde“ und erfreuen wir uns an christlicher Gemeinschaft, am Ehrenamt, das so

wichtig ist, denn wie sage ich immer: Ohne Euch und Sie würde es gar nicht möglich sein!

Danke für 40 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Ihre/Eure Elke Siegmund

40-jähriges Dienstjubiläum

Am 27. Dezember wurde das 40-jährige Dienstjubiläum unserer Diakonin Elke Siegmund mit einem schönen Adventsgottesdienst und einem anschließenden Empfang gefeiert. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand eine Dialogpredigt von Diakonin und Pastor, wie immer mit einer Prise Humor gewürzt. Anschließend dankte Herr Pastor Dr. Burandt Elke für ihre langjährige engagierte Arbeit in unserer Gemeinde. Als Vertreterin der Vahrenwalder Kirche, in der Elke als Regionaldiakonin ebenfalls tätig ist, schloss sich Frau Pastorin Gundula Rudloff dem Dank an. Bei dem anschließenden Empfang würdigten Gemeindeglieder – vor allem Peter Vespermann - Elke mit sehr persönlichen Worten.

Viele junge Menschen hat Elke Siegmund bis heute mit immer neuen Ideen durch die Konfirmandenzeit auf dem Weg zum Glauben begleitet - keine leichte Aufgabe in der heutigen Zeit. Biblische Geschichten phantasievoll zu vermitteln, Beten, Singen, Basteln und vieles mehr prägen

Elkes Arbeit mit Kindern. In der Frauenarbeit setzte sie Akzente mit der Gründung des Frauenbibelkreises und der Organisation des alljährlichen Frauenfrühstücks. Viele Frauen sind schon lange dabei und schätzen den offenen Austausch über Gott und die Welt. In Krisenzeiten, wie bei der Umwandlung ihrer Arbeitsstelle zur Regionaldiakonin oder der Coronakrise mit vielen Ein-



schränkungen, hat Elke unermüdliche Flexibilität und Initiative gezeigt. Christliche Gemeinschaft vorzuleben, mitzuleben und anzuregen - dieses Anliegen zieht sich wie ein roter Faden durch vierzig Jahre diakonisches Wirken in unserer Gemeinde.

Liebe Elke, wir haben viel zu danken und bitte weiter so!
Ute Senkowski



Fotos (3):
Redaktion



Pastorin Gundula Rudloff

Die Kirchengemeinde Vahrenwald hat eine neue Pastorin: Gundula Rudloff stellt sich vor

Vielen Dank, dass ich mich an dieser Stelle als neue Pastorin Ihrer Nachbargemeinde Vahrenwald vorstellen darf! Als ich am 6. November 2022 mit einem festlichen Gottesdienst im Ev. Treffpunkt eingeführt wurde, war das für mich wirklich ein besonderer Moment: Es ist nämlich meine erste Pfarrstelle in der Hannoverschen Landeskirche. (Seit 2019 war ich für verschiedene Vertretungsdienste sowie zuletzt befristet in den Dörfern Dedensen und Gümmer eingesetzt.) Dabei ist Hannover meine Heimatstadt, in der ich 1967 geboren wurde. Seit einigen Jahren gehören wir bereits zur Vahrenwalder Gemeinde, die uns noch aus den Studienzeiten bekannt ist und die u.a. wegen der Angebote für Kinder wieder Anziehungskraft entfaltet. Unser Sohn (17) war zuerst noch im Grundschulalter. Die längste Zeit als Gemeindepastorin verbrachte ich bisher in Freiberg/Sachsen, wo wir 12 Jahre lebten und dankbar und staunend



Foto: Rudloff

sahen, wie Gott sein Reich baut und Gemeinde wachsen lässt.

Nun freue ich mich, hier mit vielen engagierten Menschen zusammenarbeiten zu können. Der „Blick über den eigenen Tellerrand hinaus“ ist mir dabei sehr wichtig. Denn als Gemeinde Teil des Reiches Gottes in einer Stadt zu sein, auch in ökumenischer Verbundenheit, und darüber hinaus mit verschiedenen konfessionsverbindenden Netzwerken und Bewegungen in Kontakt zu sein, hat mir die Augen dafür geöffnet, wie wertvoll das für lebendiges Gemeindeleben ist.

Als Lukas- und Vahrenwalder Kirchengemeinden bilden wir ja einen „Gestaltungsraum“. Wie wir das Schritt für Schritt mit Leben füllen und Ideen dazu entwickeln, darauf bin ich gespannt. Hoffentlich wird es schon bald mal einen gemeinsamen Gottesdienst geben!

Meine Leidenschaft ist, gemeinsam Gott zu erleben, wie er in den vielfältigen Herausforderungen dieser Zeit und des persönlichen Lebens Halt, Orientierung, Sinn und Ziel gibt.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie mit der hoffnungsvollen Perspektive, die als Wochenspruch über der Woche steht, in der ich diese Zeilen schreibe: „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Rö 8,14).

Ihre Gundula Rudloff

„Sünde? Wozu das?“

- Gespräch über Gott und die Welt am 14. März um 19 Uhr
Kaum ein anderer biblischer Begriff ist so umstritten wie der der Sünde. Macht es überhaupt Sinn, dieses Wort noch zu verwenden, wenn es so viele verwirrende Deutungen und Missverständnisse darüber gibt? – Am Dienstag, den 14. März um 19 Uhr wollen wir uns ein paar biblische Aussagen vor Augen führen, das Sündenverständnis Augustins skizzieren und im Gespräch mehr Klarheit über die Sünde gewinnen. Alle Neugierigen und Interessierten sind herzlich eingeladen. P. Dr. Burandt

Klug wie ein Esel!

Palmsonntag feiern am 2. April

„Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!“ – So lautet unser Ruf am Palmsonntag, mit dem wir im Gottesdienst am 2. April um 11 Uhr den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem feiern. Wir wollen dies wieder gemeinsam tun: Groß und Klein, Jung und Alt. Zu unser aller Freude werden uns Rosalie und Amy wieder unterstützen, die Esel vom Institut für soziales Lernen mit Tieren aus Lindwedel. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, noch etwas zu verweilen und die Esel zu streicheln. Reg.-Dn. Elke Siegmund/P. Dr. Burandt

Andacht in der Karwoche

am Dienstag, den 4. April um 19 Uhr

Sich einen Moment Zeit nehmen in der „heiligen Woche“ und der Frage nach dem Leiden nachspüren. Darum geht es in dieser Andacht, die der Vorbereitung auf Karfreitag und Ostern dient. P. Dr. Burandt

Gottesdienst an Gründonnerstag

am 6. April um 19 Uhr

Jesus hatte ein besonderes Essen mit seinen Jüngern gefeiert, bevor er in den Garten Gethsemane ging, um zu beten. Dort wurde er gefangen genommen. – Die Erinnerung an dieses besondere Essen lebt im Heiligen Abendmahl, das wir am Gründonnerstag feiern. Anschließend wollen wir gemeinsam im Großen Saal zu Abend essen. Auf Euer/Ihr Kommen freuen sich der Lukaschor und P. Dr. Burandt.

Gottesdienst am Karfreitag

am 7. April um 11 Uhr

Am Karfreitag denken wir an die Kreuzigung und den Tod Jesu Christi. In ihm setzt sich der Gott, an den wir glauben, dem Leiden aus. Dies in seiner Tiefe zu bedenken und der biblischen Rede vom Tod Jesu „für uns“ nachzuspüren ist das Anliegen dieses Feiertags. Nur an diesem Tag gibt es übrigens das alte schwarze Antependium von 1901 in der Lukaskirche zu bewundern. Auch dieser Kanzel-Behang enthält Verheißung, denn die Farben des Regenbogens sind auf dem althehrwürdigen Textil auszumachen. P. Dr. Burandt

Festgottesdienst am Ostersonntag

am 9. April um 11 Uhr

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Fröhlich und festlich feiern wir die Auferweckung Jesu Christi von den Toten als ein Geschehen, das uns zugutekommt. Das älteste Zeugnis für die Botschaft von der Auferstehung steht beim Apostel Paulus, der in 1. Kor 15,3-8 die Gemeinde an eine Überlieferung erinnert, die

er selber empfangen hat. Sie bezeugt, „dass Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tag nach der Schrift; und dass er erschienen ist dem Kephas (=Petrus), danach den Zwölfen...“ In diesen Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls tragen wir die neue Osterkerze in die Kirche hinein. Die Osterkerze ist Sinnbild dafür, dass Jesus Christus lebt und in seiner Gemeinde gegenwärtig ist. Die Predigt hält Diakoniepastor Friedhelm Feldkamp. Ihr P. Dr. Burandt

Gottesdienst mit Ukrainern

am Ostermontag, den 10. April um 11 Uhr

Menschen eine Heimat geben, das war das Anliegen der neuen Lukaskirche aus dem Jahr 1967. In diesem Jahr wollen wir die frohe Botschaft von Ostern gemeinsam mit Christinnen und Christen aus der Ukraine feiern. P. Dr. Burandt

Himmelfahrt feiern

mit der Vahrenwalder Kirchengemeinde

In diesem Jahr wollen wir das Fest Christi Himmelfahrt am 18. Mai zusammen mit unseren Nachbarn aus der Vahrenwalder Kirchengemeinde feiern, mit denen wir ja einen kirchlichen Gestaltungsraum bilden wollen. – Bitte achten Sie für Einzelheiten auf die Schaukästen und die näheren Ansagen, Ihr P. Dr. Burandt

Pfingsten – Geburtstag der Kirche

An Pfingsten feiert die Christenheit das Kommen des Heiligen Geistes, denn die Kirche entstand nicht von selbst, sondern nur aufgrund des Heiligen Geistes. Dieser von Gott herkommende Geist der Begeisterung für Jesus Christus erfasste die Menschen damals in Jerusalem, machte ihnen Mut und führte sie zu einer Gemeinschaft zusammen. So entstand die Kirche. Gerade an Pfingsten liegt es nahe, mit vielen verschiedenen Christinnen und Christen gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Das wollen wir am Pfingstsonntag, den 28. Mai um 11.00 Uhr tun. P. Dr. Burandt

Lukaskirche auf dem Weg zur „Diakoniekirche“

Am 13. Dezember hat der Kirchenvorstand beschlossen, sich in das Gespräch mit der verfassten Diakonie zu begeben mit dem Ziel einer partnerschaftlichen Wohngemeinschaft auf dem Kirchengelände, damit Lukas auch in Zukunft ein kirchlicher Ort bleibt. – Wieso kam es zu diesem Beschluss? Hier kommt die Vorgeschichte mit den entsprechenden Rückblicken und Erfahrungen:

Im Sommer 2020 schloss nach 50 Jahren munteren Treibens die Kindertagesstätte der ev.-luth. Lukasgemeinde ihre Pforten. Sie war zum 1.1.2020 in die Trägerschaft des Stadtkirchenverbandes übergegangen, um die Mitarbeiterinnen weiter beschäftigen zu können, und wurde dann mit Beginn der Sommerferien aus den bekannten Gründen geschlossen. Mehreren Personen aus dem Kirchenvorstand war damit klar, dass die Lukasgemeinde vor einer einschneidenden Zäsur stand: Immerhin hatte der Kindergarten als Institution, die von der Stadt Hannover zu großen Teilen refinanziert wurde, zum Unterhalt unseres Lukasgebäudes beigetragen: über anteilige Energiekosten, aber auch durch Personalkosten. Die Reinigungskraft und der Küster wurden zu bestimmten Anteilen vom Kindergarten bezahlt. Kann die Lukasgemeinde allein finanziell auf Dauer die erheblichen Kosten für das Gebäude stemmen, wenn es für die vorhandenen 1261 Quadratmeter überbauten Raum von der Landeskirche nur finanzielle Zuweisungen für 267 Quadratmeter gibt?

Arbeiten, um über die Vermietung von Räumen Geld für die Gemeinde zu verdienen, ist seit vielen Jahren für die Gemeinde selbstverständlich. Allerdings erwies sich der verstärkt unternommene Veranstaltungsbetrieb seit 2013 als eine Sackgasse: Immer stärker traten dem Kirchenvorstand gravierende arbeitsrechtliche, steuerliche und verwaltungstechnische Probleme vor Augen, so dass 2019 die Notbremse gezogen wurde. Und obwohl wir immer noch keine Bilanzen für die Jahre ab 2014 haben, kann

der Kirchenvorstand aus heutiger Sicht feststellen, dass sich nach Abzug aller Kosten und Steuern der „Partybetrieb“ für die Gemeinde nicht gelohnt hat! Übrigens ist der Gewölbekeller beim E-Check in diesem Jahr durchgefallen, benötigt aktuell eine nennenswerte fünfstellige Summe, um entsprechend der gesetzlichen Vorgaben betrieben werden zu können! Wie weiter?

Geld verdienen über einfache Raumvermietungen war und ist das Gebot der Stunde. Allerdings sah sich der Kirchenvorstand nach dem Ende des Kindergartens zu radikalen Sparmaßnahmen genötigt im Hinblick auf das hauptamtliche Personal. Zu Zeiten des Kindergartens arbeitete in Lukas eine Sekretärin mit 30 Stunden die Woche, ein Küster mit 38,5 Stunden und eine Reinigungskraft mit 24 Stunden die Woche, um nur die bezahlten Stunden zu nennen. Aktuell hat der Pfarramtssekretär 16 Stunden, die Verwaltungskraft 6 Stunden, der Küster 28,5 Stunden und die Reinigungskraft 12,5 Stunden. Nur weil der Gemeindepastor in 2022 seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, bleibt er trotz sinkender Zahl der Gemeindeglieder mit 100% Arbeitskraft ab 1.1.2023 unangetastet, sein(e) Nachfolger*in wird umgehend auf 75% zurückgestuft. Die Regional-Diakonin geht in zwei Jahren in den Ruhestand. Wieviel Vermietung und wieviel Gemeindegliederarbeit ist mit den vorhandenen Kräften überhaupt möglich bzw. wird möglich sein?

Hannover verbindet



Vor einem Jahr fand eine Baubegehung der Räumlichkeiten statt, ein erheblicher Renovierungsbedarf wurde festgestellt. Die Experten konstatierten einen Sanierungsrückstau von ca. 30 Jahren. In diesem Advent bekamen wir das alle durch den Ausfall der Heizung eiskalt zu spüren. Woher soll das Geld für eine Sanierung kommen?

Auch wenn ich in der Vergangenheit diskret meine Fühler ausstreckte: Mögliche starke Partner, die in das Gebäude finanziell „einsteigen“ könnten, fanden sich bis vor kurzem nicht, obwohl durchaus sehr unterschiedliche Personen mit Bewunderung einen Rundgang absolvierten: Aber das Lukas-Raumkonzept der amerikanischen Heimkirche, das abgesehen vom zentralen Kirchenraum auf Übergänge setzt statt auf Abgrenzung, fand keinen Anklang.

Aber dies änderte sich im Juni letzten Jahres! Der Diakoniepastor von Hannover, Friedhelm Feldkamp, trat in Kontakt zu den KV-Vorsitzenden und suchte sie von der Idee einer Diakoniekirche, einer Wohngemeinschaft von verfasster Diakonie und normaler Kirchengemeinde, zu begeistern. Der Kirchenvorstand hat sich seither intensiv mit dieser Idee, die kein festes Konzept darstellt, beschäftigt und den entsprechenden Beschluss gefasst. Der Namenspatron unserer Kirche, der Lukas, dem wir die Geschichte vom barmherzigen Samariter verdanken, wäre sicher dafür. Wir meinen: Unsere Lukaskirche ist allein nicht zukunftsfähig, sie braucht eine Veränderung mit Perspektive, damit möglichst viel von dem bleiben kann, was Menschen anspricht und begeistert. Dies entspricht im Übrigen einer Erfahrung der Kirchengeschichte: Nur wer sich wandeln und verändern kann, hat eine Zukunft. P. Dr. Burandt und der Kirchenvorstand.

Vorstellung Stefanie Sonnenburg

Liebe Geschwister in der Lukaskirchengemeinde, seit dem 1. Januar bin ich von unserer Landeskirche beauftragt, dem Kirchenvorstand und Pfarramt der Lukas-

kirche bei der Entwicklung der Lukaskirche zu einer „Diakoniekirche“ zur Seite zu stehen.

Ich freue mich auf diese neue Aufgabe, die ich gemeinsam mit Herrn Pastor Michael Schneider, beauftragt für Bau- und Quartiersarbeit im gesamten Stadtkirchenverband, begleite.

Daneben bleibe ich Pastorin in der Nordstädter Kirchengemeinde „nebenan“ an Christus- und Lutherkirche. Dort bin ich in den vergangenen 20 Jahren mit Veränderungsprozessen und Kooperationen - auch mit den dazugehörigen Baumaßnahmen - recht vertraut geworden.

Im Dezember erst hat der Kirchenvorstand der Lukaskirche die Konzeption einer „Diakoniekirche“ beschlossen - gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Hannover als Partner soll eine verheißungsvolle Perspektive für die Lukaskirche entstehen.

Auf die neuen Wege, die die Lukaskirchengemeinde gehen wird, und die Begegnungen mit Ihnen in dieser kommenden Zeit bin ich gespannt.

Mit einem „Lieblingslied“ grüße ich Sie - auch noch zum neuen Jahr 2023 -

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit, Gott will, dass Ihr ein Segen für seine Erde seid. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit, die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit.

Ihre Stefanie Sonnenburg, Pastorin



Foto:
Sonnenburg



Zeitumstellung!

Nicht vergessen: In der Nacht zum 26. März rückt der Uhrzeiger nachts um 2.00 Uhr um eine Stunde vor und die "Sommerzeit" beginnt. Die Nacht ist also eine Stunde kürzer.

Wir gratulieren unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden und wünschen ihnen Gottes guten Segen!

Aus Datenschutzgründen sind die Informationen dieser Seite nur in der Druckversion, nicht jedoch in der Onlineversion des Gemeindebriefes verfügbar.

"Geborgen ist mein Leben in Gott.
Er hält mich in seinen Händen!"

Möge Euer Leben mit Gottes Hilfe segensreich
und voller Zuversicht sein.

Möge Euer Leben mit Gottes Hilfe hoffnungsvoll
und voller Trost sein.

Möge Euer Leben bunt und fröhlich sein und möge Euch
der Glaube stets ein sicherer Begleiter bleiben.

Fotos (6): Siegmund

HEIMKIRCHE Nr. 1 - 2023

Vorstellung der Konfirmand*innen

Liebe Gemeindeglieder!

Unsere sechs Konfirmand*innen stellen sich vor ihrer Konfirmation im Mai 2023 den Gemeindebriefleser*innen vor. Viel Spaß beim Lesen!

Nina Bade: Ich bin 13 Jahre alt und meine Hobbys sind Reiten, im Chor singen, mich mit Freunden und Freundinnen treffen, Zeichnen und Malen. Ich wünsche mir, dass der Krieg in der Ukraine aufhört, dass ich nicht immer so dolle für die Schule lernen muss und dass ich weitere Freundschaften schließen kann. Am Glauben ist mir wichtig, dass ich immer mit Gott reden kann und dass er mir so hilft. Im Konfirmandenunterricht hat mir folgendes gefallen: alles, und das heißt, die Spiele, alle Themen, z. B. Taufe, Der verlorene Sohn, Abendmahl, Vaterunser (das Urgebet der Christen), Beschäftigung mit der Jahreslosung 2023. Wenn ich an meine Konfirmation denke, dann fällt mir spontan Folgendes dazu ein: Abschiednehmen, Gottesdienst, Essen gehen, Familie und Gott.

Daniel Kattner Fernández: Ich bin 14 Jahre alt und fahre gern Skateboard und Mountainbike. Ich wünsche mir Glück für mein Leben, und dass ich mit meiner Familie Spaß habe. Mein Glaube zeigt mir, dass ich nicht allein bin, und dass ich immer mit Gott reden kann. Ich lache gern im Konfirmandenunterricht und besonders gut haben mir die Themen Vaterunser, Zachäus und das Abendmahl gefallen. Konfirmation: Das heißt für mich gemeinsam Essen gehen, meine Familie, und dass ich mit Gott leben kann.

Philipp Wewetzer: Ich bin 14 Jahre alt und spiele gern Dart. Ich wünsche mir, dass meine Familie gesund bleibt. Am Glauben ist mir wichtig, dass ich nicht allein bin, sondern dass Gott mit mir geht, z.B. in schweren Zeiten. Im Konfirmandenunterricht hat mir eigentlich alles gefallen, besonders das Thema Die 10 Gebote und vor allen Dingen die Spiele. Wenn ich an meine Konfirmation denke, dann freue ich mich darauf, meine ganze Familie zu sehen und auf das Essengehen. Und sie bedeutet mir, dass ich eine engere Beziehung zu Gott habe und dass ich immer zu ihm beten kann.

Naomi Nnamani: Ich bin 13 Jahre alt und ich liebe Leichtathletik. Ich wünsche mir später mal einen guten Job, Geld, Liebe, dass meine Familie gesund bleibt und dass ich glücklich bin. Am Glauben ist mir wichtig, dass ich Vertrauen zu Gott habe. Wenn ich an die Konfirmandenzeit denke, dann fallen mir sofort die Spiele ein und dass wir viel zusammen gelacht haben. An die Geschichte Die Speisung der 5.000 erinnere ich mich sehr gut und die gefällt mir. Das Begrüßungsritual und der Abschluss mit Gebet haben mir gut gefallen. Wir konnten Texte aus der Bibel und Gebete mitsprechen. Konfirmation, das heißt für mich: eine enge Beziehung zu Gott und gemeinsam Essen zu gehen.

Rodney Agyeman: Ich bin 13 Jahre alt und spiele gern Basketball. Ich wünsche mir eine gute Karriere. Vertrauen in Gott ist mir im Glauben sehr wichtig. Im Konfirmandenunterricht hat mir das Thema Die 10 Gebote gut gefallen, das Plakat dazu und unsere Mitte zu Beginn und zum Abschluss mit vielen Symbolen und dem Abendmahlskelch.

Celina Wunder: Ich bin 12 Jahre alt und meine Hobbys sind Sport, Schwimmen, Schnorcheln und Turnen.

Mein Lebensmotto lautet „Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag.“. Ich möchte so respektiert werden, wie ich bin. Für meinen Glauben finde ich es wichtig, dass Gott uns Menschen versteht und uns alle gleich behandelt.

Am meisten hat mir im Unterricht das Spiel mit der Spaßkugel gefallen, das Thema Abendmahl, die Gottesdienstbesuche und der Teenkreis. Die Konfirmation bedeutet mir: nähere Verbindung zu Gott, im Glauben wachsen und dass dann der Dienstag langweilig wird.

Konfirmation am 7. Mai

Liebe Gemeinde!

Sechs junge Menschen werden am 7. Mai 2023 in der Lukaskirchengemeinde konfirmiert. Dieses ist der erste Durchgang einer regionalen Gruppe aus den Gemeinden Lukas, Heilig Geist und Vahrenwald. Zugegeben, eine wirklich kleine Gruppe. Ein Konfirmand ist ausgestiegen

und wird in Finnland konfirmiert werden, eine andere Jugendliche hatte sich nach einem Jahr entschieden, aufzuhören. Dennoch ist diese Gruppe etwas Besonderes: immer mit Engagement und Interesse dabei, aufmerksam und dem Glauben auf der Spur. Es gab trotz Unterricht auch immer etwas zu lachen, es gab ehrenamtliche Mitarbeit in Gottesdiensten und trotz Corona haben wir es geschafft, christliche Gemeinschaft zu leben, im Glauben zu wachsen und einander zu achten und zu respektieren. Es gab ehrliche Gespräche, es gab Sorgen und Probleme aus Schule und privatem Umfeld, die ungewöhnlich offen erzählt worden sind und es gab Hilfsangebote aus der Gruppe. Es gibt zarte Freundschaftsbande, die gepflegt werden und es gibt auch Zweifel, die ausgesprochen werden dürfen. Ich habe gerade in dieser Konfirmandengruppe viele ernsthafte Glaubensaussagen und Bekenntnisse gehört, die mir zeigen: Die jungen Menschen setzen sich mit ihrem Glauben auseinander. Ich freue mich, dass sie für Gott ihr Herz öffnen und Glaube ihnen wichtig ist oder geworden ist.

Mitte März 2023 fahren wir noch auf ein Konfirmandenseminar nach Hambühren, gemeinsam mit der Vorkonfirmandengruppe. Dort werden wir uns noch einmal intensiv einem Glaubenthema nähern, christliche Gemeinschaft erleben und mit viel Spaß sowie weiteren Gruppenaktivitäten ein schönes Wochenende erleben.

Vorher aber schon, am Sonntag, 5. März 2023 um 10.00 Uhr werden sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Vorstellungsgottesdienst in der Vahrenwalder Kirchengemeinde vorstellen und von ihrem Glauben erzählen. Wer von Ihnen und Euch einmal den „Kirchenort“ wechseln möchte, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein. Ansonsten wäre es schön, die Jugendlichen im Gebet zu begleiten.

Ich mache nach so vielen Jahren Dienst immer noch so gerne Konfirmandenarbeit und freue mich auf alle Termine, Veranstaltungen, Vorbereitungen und Gottesdienste, die bis Anfang Mai noch stattfinden werden. Elke Siegmund, Regionaldiakonin

„Film ab!“

Hallo, liebe Kinder! In den Osterferien und im Wonnemonat Mai gibt es wieder Filmnachmittage für Euch

Was: Kinderkino

Wann: Donnerstag, 23. März und 25. Mai 2023
von 16.15 Uhr bis 18.00 Uhr

Wo: im ehemaligen Kitaräum

Für wen: für Kinder ab fünf Jahren



Weitere Infos: Welche „superschönen“ Filme das Kinderkinoteam für euch ausgesucht hat, wird noch nicht verraten. Kommt doch vorbei und seht selbst! Für ausreichend Süßes und Apfelschorle wird gesorgt.

Das Kinderkinoteam freut sich auf Euch! Elke Siegmund, Regionaldiakonin

Nikolausfeier im Großen Saal

Nachdem im letzten Jahr die Nikolausfeier wegen Corona ausfallen musste, konnte sie in diesem Jahr zum Glück wieder stattfinden. Der große Saal wurde vor der Feier von Haupt- und Ehrenamtlichen schön eingedeckt und ab 16.15 Uhr kamen die ersten Besucher*innen.

Nach der Begrüßung durch Elke Siegmund wurde zum Auftakt „Lasst uns froh und munter sein“ gesungen – mit Unterstützung der Nikolausband, bestehend aus Herrn



Foto: Redaktion

Burandt, Alexandra Westphal, Frank Westphal (der seine erkrankte Frau vertrat) und Manuela Jaekel. Im Anschluss an das Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ gab es Kekse und Getränke, u.a. Kaffee, Tee, sehr leckeren (alkoholfreien) Punsch, Wasser und Säfte. Die Nikolausgeschichte „Felix, Kemal und der Nikolaus“ wurde von Elke Siegmund auf die Leinwand projiziert und es war faszinierend, wie ruhig die Kinder der Geschichte lauschten. Auch das Basteln kam natürlich nicht zu kurz: Alexandra Westphal und weitere Ehrenamtliche hatten im Vorfeld bereits einiges dafür vorbereitet. Es entstand ein Tannenbaum mit bunten Fenstern aus den verschiedensten Motiven. Kinder, Konfirmanden und Erwachsene waren emsig und mit Begeisterung dabei.

Bei dem Lied „Sei begrüßt lieber Nikolaus“ klopfte es dann plötzlich an die Tür des Großen Saals und herein kam der Nikolaus. Das war eine Überraschung und eine große Freude für die Kinder. Er wurde von Elke interviewt und ein paar Kinder sagten Gedichte auf. Das folgende Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ sang er mit und auch beim Gebet und Segen war der Nikolaus mit dabei. Am Ausgang bekam jedes Kind einen großen Schokoladen-Nikolaus geschenkt und man konnte die Freude der Kinder (und auch der Erwachsenen) über diesen gelungenen Nachmittag spüren!

Die Frau eines Kollegen von Claudia Westphal war zum ersten Mal in Lukas zur Nikolausfeier gekommen und schrieb danach folgende Nachricht an Claudia: „Es war eine gute Möglichkeit, ein wenig zu den Wurzeln von Weihnachten zurückzukommen. Ein Nachmittag, an dem sich jeder aus seiner Umgebung herausbegibt, um einen schönen Nikolausnachmittag mit bekannten Traditionen zu feiern. Sonst haben die Kinder heutzutage wenig Gelegenheiten, das noch kennen zu lernen.“ Was für eine schöne Rückmeldung!

Auch wir Ehrenamtlichen haben den Nachmittag sehr genossen und waren danach alle sehr beschwingt. Die Nikolausfeier soll im Jahr 2023 auf alle Fälle wieder stattfinden! Anja Lanzenberger

Gottesdienste mit Krippenspiel

Endlich fanden in diesem Jahr an Heiligabend wieder ganz normale Gottesdienste ohne Anmeldung, Abstände und Masken statt. Welch ein Glück! Wir haben die traditionellen Weihnachtslieder gesungen und uns nicht auf dem



Foto: Schneider-Walkenbach

Parkplatz zu einem „Oh du Fröhliche“ an der frischen Luft zusammengefunden. Wie gut tat das! Einzig die Tatsache, dass es zwei Krippenspiel-Gottesdienste (um 14 Uhr und 16 Uhr) gab, er-

innerte an die letzten zwei Jahre, in denen Abstandhalten in den Kirchenbänken eines der obersten Gebote war. Dafür haben wir uns dieses Jahr einmal mehr umarmt.

Musikalisch wurden die beiden Gottesdienste bereichert durch die schwungvolle Orgelmusik von Julian Becker und durch die Flötenmusik unter der Leitung von Angela Wurl, bei der in diesem Jahr auch wieder kleinere Kinder flöteten, die oben auf der Empore kaum über die Brüstung schauen konnten.

Unsere Diakonin Elke Siegmund begrüßte besonders die Kinder, aber auch die Erwachsenen, die sich die Fähigkeit bewahrt haben, sich wie ein Kind auf Weihnachten zu freuen, um sich staunend gemeinsam mit den Krippenspielkindern auf den Weg zur Krippe zu machen. Gisela Müglich las die Weihnachtsgeschichte und brachte sie uns danach als Regisseurin des Krippenspiels bildlich dar. In diesem Jahr war Maria sehr weltlich, ein bisschen aufmüpfig und quengelig, was ja in ihrer Situation durchaus verständlich ist. Aber Joseph schaffte es - wie immer - einen Platz im Stall zu finden, in dem das Kind geboren wurde. Wir bekamen einige Einblicke in die Sorgen der Bevölkerung

und der Hirten, die dieses Jahr neue wunderhübschen Schafe hatten. Dann aber glaubten alle dem Engel und machten sich stau-



Foto: Schneider-Walkenbach.

nend auf den Weg zum Stall, um Maria zu wecken und ihr und Joseph zu erklären, dass ihr Jesus der Heiland ist, der Retter der Welt, auf den alle gewartet haben.

Ohne dieses Krippenspiel ist für mich kein Weihnachten und die Krippe hat bei uns im Wohnzimmer zur Weihnachtszeit immer einen Ehrenplatz. Die Idee zur Weihnachtskrippe hatte der Heilige Franz von Assisi. Er hielt im 12. Jahrhundert in Italien an Weihnachten eine Krippenfeier mit lebenden Tieren ab. Auch heute symbolisiert uns die Krippe, dass Gott uns nicht im Stich lässt – trotz Krieg in der Ukraine, trotz Corona, Ellenbogengesellschaft, Einsamkeit und Krankheit. Gott sagt uns immer wieder die frohe Botschaft „Ich bin für dich da.“, auch wenn Weihnachten wieder vorbei ist und das neue Jahr beginnt.

Claudia Westphal



Foto: Lanzenberger

Christvesper an Heiligabend

Nach den zwei schönen Krippenspiel-Gottesdiensten fand um 18 Uhr die Christvesper statt. An der Orgel begleitete uns unser Chorleiter Johannes Backhaus.

Auch dieses Jahr wurde die Weihnachtsgeschichte wieder von Maria Alexandra Burandt gelesen – eine sehr schöne Tradition in Lukas! Musikalischer Höhepunkt – jedenfalls für mich – war das Lied „In der Mitte der Nacht“. Der Text zu diesem tollen Lied stammt von Sybille Fritsch und die Musik von Fritz Baltruweit. Herr Burandt kennt dieses Lied aus den Anfangszeiten seines Studiums. Er, seine Tochter, Johannes Backhaus, Ulrike Grashof und ich haben es vierstimmig gesungen und es hat sehr viel Spaß gemacht. In der Predigt ging Herr Burandt darauf ein, dass in der Weihnachtsgeschichte ja eigentlich erstmal für alle Beteiligten eine Enttäuschung vorlag – für Maria und Joseph, weil sie keine geeignete Unterkunft fanden und für die Hirten, weil sie sich fürchteten. Aber wir alle wissen, wie die Geschichte weitergeht und vielleicht ist es das, was wir daraus lernen können: sich überraschen zu lassen, ist die Voraussetzung von Weihnachten. Sich überraschen zu lassen von Gott und seiner Zuwendung zu uns Menschen in Jesus Christus.

Das Lied nach der Predigt „Ein Kind kommt aus Bethlehem“ wurde begleitet durch Herrn Burandt an der Gitarre und seine Tochter an der Cajon. Es war ein sehr stimmungsvoller Gottesdienst. Anja Lanzenberger

Rückblick: Chorspaziergang

mit anschließender Andacht

Wie bereits im letzten Jahr haben wir auch in diesem Jahr wieder einen Chorspaziergang durch die List gemacht. Es war ein sehr kalter Tag, aber wir waren alle warm angezogen und hatten heiße Getränke dabei.

Um 15.30 Uhr trafen wir uns in Lukas und von dort ging es zuerst zum Pflegeheim des Clementinenhauses. Auf der Terrasse haben wir für die Bewohner gesungen (u.a. „O Heiland, reiß die Himmel auf“, „Tochter Zion“, „Wie soll

ich dich empfangen?“ sowie verschiedene Kanons) und sie erfreuten sich daran. Auch Herr Behn und seine Frau gehörten zu den Zuhörer*innen.

Weiter ging es in die Kollenrodtstraße 10. Dort im Innenhof werden in der Vorweihnachtszeit Tannenbäume verkauft und wir standen beim Singen inmitten der Bäume – das war eine sehr besondere Atmosphäre und hat viel Spaß gemacht.

Die nächste Station war der Moltkeplatz. Leider war der Spielplatz kaum besucht und auch in den umliegenden Häusern gab es nur wenige Zuhörer*innen. Das war im letzten Jahr ganz anders.

Unser letzter Auftritt erfolgte in der Kriegerstraße 6, dem Haus, in dem Ute Senkowski wohnt. Im Innenhof sangen wir nochmal und ernteten Applaus. Da wir alle dann doch etwas verfroren waren, gab es bei Ute in der Wohnung heiße Getränke, Kekse und Wärme. Ein herzliches Dankeschön an Ute für die Beherbergung in ihrer gemütlichen Wohnung!

Im Anschluss fand um 19 Uhr eine Andacht im Martin-Luther-Raum statt – mit Heizlüftern, denn die Heizung funktionierte zu diesem Zeitpunkt noch nicht wieder. Wir haben mit dem Chor gesungen, Alexandra Westphal brachte zwei Flötenstücke zu Gehör, Frau von Hahn und ihr Sohn David lasen Geschichten vor und Herr Burandt war für das geistliche Wort zuständig. Danke an alle Mitwirkenden! Eigentlich war geplant, danach nach Hause zu gehen, weil wir unsere Chor-Weihnachtsfeier nicht in den kalten Räumen abhalten wollten (und sie im Januar nachholen) ..., aber irgendwie war das Bedürfnis nach Gemeinschaft dann doch so groß, dass alle Sängerinnen und Sänger und unser Chorleiter noch blieben und wir den freundlicherweise von Christa Fester besorgten Glühwein aufwärmten und ihn zusammen mit Keksen und anderen Leckereien verspeisten. Das war sehr schön – gerade auch, weil es so eine spontane Aktion war.

Wir freuen uns alle auf hoffentlich viele Stunden gemeinsamen Singens im Jahr 2023!

Anja Lanzenberger

Verstorbene



Seniorengedächtnistage

Aus Datenschutzgründen sind die Informationen dieser Seite nur in der Druckversion, nicht jedoch in der Onlineversion des Gemeindebriefes verfügbar.

Sollten Sie an dieser Seite Interesse haben, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

"Wende dich zu mir und sei mir gnädig,
wie du pflegst zu tun denen, die deinen Namen lieben."

Psalm 119,132

Unsere Gastgruppen

Gruppe/Wochentag	Leitung / Turnus	Uhrzeit
Ev. Gebärdenkirche	Leitung: Pn. Neukirch	
Sonntag	monatlich	15.00 - 17.00
Church of Pentecost Int. e.V. Dessauerstr Assembly Hannover http://www.copgermany.com	Leitung: Samuel Narh	
Sonntag	wöchentlich	12.30 - 14.30
Licht e.V. http://www.cgml.de	Leitung: Pn. u. P. Baniamerian	
Sonntag	wöchentlich	16.00 - 20.00
Donnerstag	wöchentlich	17.00 - 18.00
Samstag	14-täglich (Jugend)	16.30 - 20.30
Nähkurs in Lukas	Leitung: A. Gerasch Tel. 05130/39439	
Montag	wöchentlich	15.00 - 18.00
Koreanischer Chor in Hannover	Leitung: Bu-ok Rathe-kang Mobil 0179 5756728	
Donnerstag	wöchentlich	11.00 - 13.00

Neu: Lukas-Singkreis

Warum singen Chöre immer so spät abends? Ja, warum eigentlich? Seit Februar gibt es den neuen Lukas-Singkreis. Und der singt nachmittags!

Dienstags um 15 Uhr treffen wir uns im Martin-Luther-Raum zum gemeinsamen Singen. Alte Lieder, neue Lieder, einstimmig, mehrstimmig – alles kann, nichts muss, Hauptsache fröhlicher Gesang. Damit der Gesang noch schöner wird, suchen wir noch Mitsänger*innen, denn je mehr mitmachen, desto mehr Spaß macht es. Kommen Sie doch einfach vorbei! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Fragen beantwortet Johannes Backhaus: 0178-138 48 36 oder backhaus-johannes@web.de.

Johannes Backhaus

DIE kleine BÜHNE spielt „Wahrheit 1.5“

Im Frühjahr spielt DIE kleine BÜHNE das Stück „Wahrheit 1.5“ unter der Regie von Jens Schlieper - ein aktuelles Stück über den Umgang mit Medien und unserer Verantwortung in diesem Zusammenhang.



Zum Inhalt: Julia ist Anwältin. Sie verklagt einen großen Energiekonzern und die Landesregierung, weil bei der Räumung eines Dorfes für den Braunkohleabbau nicht alles korrekt gelaufen ist. Noch fehlen ihr eindeutige Beweise. Ein Informant soll sie liefern, doch durch einen Fehler bei der Onlinerecherche geraten sie an Philipp, einen erfolglosen Journalisten. Eine Verwechslung mit Folgen. Phillip wittert seine Chance auf die große Story, die ihn endlich bekannt machen könnte. Zwischen den beiden entsteht ein Katz- und Maus-Spiel und etwas, mit dem Julia und Philipp nicht gerechnet hätten. Dann wird es gefährlich ... (Quelle: vvb.de)

Die Vorstellungen finden am 21.04.; 25.04.; 29.04.; 03.05.; 05.05.; 06.05.; 10.05. und 12.05. jeweils um 19:00 Uhr statt. Jens Schlieper

Gemeindebrief



07.04.

Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindebrief Juni – Juli – August 2023

Frühlingskonzert von AnySingElse

Am Samstag, den 3. Juni um 18 Uhr, tritt in der Lukaskirche der Langenhagener Chor AnySingElse unter der Leitung von Ted Adkins auf.

Für dieses Konzert verspricht die amerikanische Singklasse ein buntes Konzert auf höchstem Niveau. Die Sängerinnen und Sänger sind musikalisch ausgebildet und haben auch weiterhin Gesangsunterricht. Freuen Sie sich darum auf eine abwechslungsreiche, sehr schwungvolle Mischung aus Rock, Pop, Gospels, Country und Musicals wie z.B. „Mamma Mia“ oder „Jesus Christ Superstar“. Für jeden ist etwas dabei. Neben Stücken, die alle singen, wird es auch Lieder geben, die in kleinen Gruppen, nur von den Frauen oder Männern oder als Solo und Duett dargeboten werden. Die gesamte Musik erklingt auswendig und ist auch darum ein besonderer Genuss für Augen und Ohren. Begleitet wird der Chor von der herausragenden Pianistin Ljuba Demissow. Die Mitglieder von AnySingElse freuen sich auf eine gut gefüllte Kirche und ein begeistertes Publikum. Einlass ist um 17.30 Uhr. Das Konzert ist kostenlos, um Spenden am Ausgang wird gebeten. Näheres erfahren Sie auch unter www.ansingelse.de

Ulla Beckmann-Spörer



Foto: AnySingElse

DRALLE

Bestattungen

Inhaber D. Peters
Gegründet 1885

30419 Hannover 30161 Hannover 30655 Hannover
Alt-Vinnhorst 4 Dörnbergstraße 29 Podbielskistraße 223

Tag u. Nacht (05 11) 78 98 18

www.dralle-bestattungen.de · info@dralle-bestattungen.de

ERD-, FEUER-, SEE- UND ANONYME
BESTATTUNGEN
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
ÜBERFÜHRUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
AUF WUNSCH
HAUSBESUCHE



Hallo Taxi!
0511 **3811**

Mit über 600 Taxen,
die Nr. 1 in der Region
Hannover

www.taxi-hannover.de

Haus Sparkuhl

Hotel-Garni GmbH



**Das freundliche,
familiäre Hotel in der City**

(Nähe Conti, Vahrenwald)

Hischestraße 4 · 30165 Hannover

Telefon: (0511) 93 78-0

Telefax: (0511) 93 78-199

Homepage: www.hotel-sparkuhl.de

ABH GmbH Alten- und Behinderten Hilfsdienst

ABH
GmbH
Alten- u. Behinderten Hilfsdienst

Tagespflege



Alten- und Behinderten Hilfsdienst GmbH

Drostestraße 41 · 30161 Hannover ☎ (0511) 34 10 10
www.abh-pflegedienst.net · abh-pflegedienst@gmx.de

gemeinsam Wohlfühlen

Hermann Niemann

BESTATTUNGSINSTITUT E.K.

Inh. Petra Niemann



- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten
- Persönliche Beratung, Hausbesuche

Tag & Nacht unter: (0511) **66 12 34**

Husarenstraße 29 · 30163 Hannover

www.niemann-bestattungen.de · info@niemann-bestattungen.de

Seit 1903
in Familienbesitz

Vertrauen Sie in über 100 Jahre Erfahrung im Bestattungswesen!

Blutspendetermin

Montag, 06. März
16.00 bis 19.30 Uhr



Deutsches Rotes Kreuz

Ort: Lukaskirche (Eingang Rolandstr.), Großer Saal

Gruppe	Leitung / Kontakt	Zeit
Kindergruppe (4 bis 10 Jährige)	Regionaldiakonin Elke Siegmund und Team	Mi 16.15 - 17.30 Uhr
Regionalthauptkonfirmanden- gruppe der Ev.-luth. Lukas, Vahrenwalder und Heilig Geist Kirchengemeinde	Regionaldiakonin Elke Siegmund und Team	Di. 17.30 - 18.45 Uhr
Regionalvorkonfirmanden- gruppe der Ev.-luth. Lukas, Vahrenwalder und Heilig Geist Kirchengemeinde	Regionaldiakonin Elke Siegmund und Team	jeden 2.,4., evtl. 5. Mo. im Monat in der Lukas KG jeden 1. + 3. Mo. im Monat in der Vahrenwalder KG
Kinder- und Jugendbücherei (Eingang Göhrdestraße)	Sandra Hensing	Mo entfällt in den Di 15.00 - 18.00 Uhr Schulferien Mi 15.00 - 18.00 Uhr geschlossen
Seniorenkreis	Beate von Hahn, Tel. 31 26 27 P. Dr. C. Bogislav Burandt	Mi 08.03., 22.03., 12.04., 26.04., 10.05., 24.05. jeweils 14.30 - 16.30 Uhr
Frauenbibelkreis	Regionaldiakonin Elke Siegmund und Team	jeden 4. Mi im Monat, 19.15 - 21.00 Uhr Ankommensphase ab 19.15 Uhr (fällt in den Ferien aus)
Besuchsdienst		Fr. nach Absprache um 15.30 Uhr
Lukas-Kirchenchor	Johannes Backhaus, Tel. 0178-1 38 48 36	Do. 19.45 Uhr
Lukas-Singkreis	Johannes Backhaus, Tel. 0178-1 38 48 36	Di. 15.00 Uhr
Taizé - Singen und Stille	Gerhard Hagedorn, Tel. 96 76 81 38	Fr. 03.01., 07.04. 05.05. jeweils 18.00 - 19.00 Uhr
DIE kleine BÜHNE	jens.schlieper@diekleinebuehne.de	Mo 18.00 Uhr
Bastel- und Handarbeitskreis	Ruthild Siebert	jeden 1. und 3. Do im Monat, 15.00 Uhr
Töpfergruppe	Barbara Gronau, Tel. 37 16 11	Mi 12.00 - 14.00 Uhr

Anzeige

Hier könnte Ihre WERBUNG stehen!

Ev.-luth. Lukaskirche	Dessauerstr. 2	30161 Hannover
Gemeindebüro	Daniel Ringwelski	Tel. 35 39 37-30 E-Mail: lukaskirche.hannover@evlka.de Bürozeiten: Di u. Do 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 17.00 - 19.00 Uhr
Pastor	Dr. C. Bogislav Burandt	Tel. 35 39 37-34 E-Mail: ChristianBogislav.Burandt@evlka.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
Kirchenvorstand	Vors.: P. Dr. Burandt Stellv.: Dr. Hilke Rebenstorf	Tel.-Vors. 35 39 37-34 Tel.-Stellv. 65 58 19 81 E-Mail-Stellv.: Rebenstorf.lukaskirche@gmx.de
Raumanfragen	Gemeindebüro	Mobil 017634689251 E-Mail: Dudi.Aminudin@evlka.derr
Regionaldiakonin Vahrenwald-List	Elke Siegmund	Tel. 35 39 37-36 E-Mail: Elke.Siegmund@evlka.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
Küster	Dudi Aminudin	Mobil 017634689251 E-Mail: Dudi.Aminudin@evlka.der

Was sonst noch wichtig ist

Homepage		www.lukaskirche-hannover.de
Gemeindekonto	Stadtkirchenkanzlei Evangelische Bank BIC: GENODEF1EK1	Gläubiger-ID DE45ZZZ00001765335 Verwendungszweck: 315-Lukas IBAN: DE54 5206 0410 0000 0061 14
Spendenkonto	Verwendungszweck: 0315-63-Spen (Zweck) (Name)	IBAN: DE73 5206 0410 7001 0315 03 BIC: GENODEF1EK1
Lukasfreunde e. V.	BIC: GENODEF1EK1	IBAN: DE53 5206 0410 0006 6029 08 Vorstand%Lukasfreunde-Hannover@gmx.de
Gemeindebriefredaktion		heimkirche@gmx.de
Diakoniestation	Podbielskistr. 280/282, 30655 Hannover	Tel. 9 66 12-0 u. 6 47 48-0, Fax 6 47 48-70